



119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
dem feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Bresenbing Vermählung
2. Gratulation an den Philosophen Franz Adolph zu
Anhalt der studierenden Jugend in Halle, da
er sich, nach geendigten Sturge mit dem
Regimente wieder Insfeldtz eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade des Wunschischen Insf.
raths Joh. Friederich Becker, von seiner
Vatthern, Berlin, 1762.
4. Brieflein, wegen des absterbens Joh. Piltzings
Pastors an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. — von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. — Joh. Andre. Stephan und Maria Sophia Stepha,
nein geborene Grunerin, 1762.
8. Bewilligung von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
9. Bewilligung von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
10. Gratulation zu dem absterben des
Grafen Carl Graven zu Castell mit Catho.
Hedwig Gräfin von Castell, von der Braut Altz
beyn Insfeldt, 1761.
11. Gratulation zu dem absterben des
Grafen Carl Graven zu Castell mit Catho.
Hedwig Gräfin von Castell, von der Braut Altz
beyn Insfeldt, 1761.

Schuldigstes Denkmaal
der Liebe und Behmuth

dem Grabe

des welland

Hochhehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

S E N N

Erdmann Andreas

Sofmanns

Treuverdienten Pastoris an der Kirche zum Heiligen Geist
in der Altstadt Magdeburg

welcher den 20. Mart. eben am Charfreitage 1761.

im 37. Jahre Seines rühmlichsten Lebens
in Seinem Erlöser entschlief

bey der

dem Wohlseligen

den 5. April am Sonntage Misericordias Domini öffentlich unter allgemeiner
Bekümmerniß in gedachter Kirche gehaltenen

Gedächtnißpredigt

zu einiger Aufrichtung und Tröstung

der schmerzlichbetrübten Frau Witwe
und der gesamten Leidtragenden Familie

gewidmet

von

dem Evangelisch-Lutherischen Ministerio
der Altstadt Magdeburg

A 4

Magdeburg, gedruckt bey Johann Christian Danse, Königl. Preuss. privill. Buchdr.



Du, mitten in dem Lauf der seligsten Geschäfte,
Und mitten im Gebrauch der lebhaft muntern Kräfte,
Zum Gnadenlohn der Treu berufener, Knecht des HERRN,
In was für Kummer stürzt uns Dein so frühes Scheiden!
Dein Tod erweckt bey uns ein allgemeines Leiden,
Denn jeder liebt Dich, und keiner mißt Dich gern.

Sollt unsre Freundschaft Dir nicht ist ein Denfmaäl weihen:
So würd uns alle Welt des gebsten Undanks zeihen,
Denn GOTT hat viel durch Dich und Deinen Dienst gethan;
Mit Ernst triebst Du das Amt, das die Verßöhnung predigt,
Mit Eifer hast Du Dich der grossen Pflicht entledigt,
So Sünder loest und lehret, sich glaubend GOTT zu nahen.

Dein Lehrstuhl wankte fast beständig im Gebreng:
D wie erbaulich war alsdann das Wort der Menge;
Das sanft und rührend doch von Deinen Lippen floss!
Das Wort, worinn der Geist Gerechtigkeit verkündigt,
Gerechtigkeit im Blut, das alle die entündigt,
Die unterm Fluche stehn, der aus dem Fall entsproß.

Hoch, Deines Segens Kraft bezirkte nicht der Tempel;
Dein ganzer Wandel war ein lehrendes Exempel,
Dein Blick, Dein Umgang war lebendiger Unterricht;
Du wuchertest mit dem Dir anvertrauten Pfunden;
Nie lagen sie bey Dir im Schweisstrich eingebunden,
Und wo Dein Fuß hintrat, da leuchtete Dein Licht.

Im Hause Deines Herrn treu, wachsam, unbedrossen,
Hast Du, Wohlthelger Freund, nie einen Tag beschloffen
Der nicht der Seelen Wohl und Deinen Glanz vermehrt;
Fern von Gemächlichkeit beschäftigten die Sorgen
Fürs Beste Deiner Heerd Dich schon am frühesten Morgen,
Selbst Mitternächte durch ward oft Dein Fleiß ernähret.

Sumal seit jener Zeit, da Deine Menschenliebe
Gelegenheit bekam, mit Strömen milder Triebe
Das schmachternd bange Volk der Neumark zu erfreun;
Begleiten, wie Gott sagt, die Werke der Gerechten
Sie mit in jene Welt: so wird bey Jesu Knechten
Dein Lohn vorzüglich groß, Dein Glanz recht himmlisch seyn.

Von Tausenden umringt, die Deine Freude rühret,
Die Du, durchs Wort erweckt, zum Leben hingeführet,
Setz Dir Dein Heiland nun die Lebens-Krone auf;
Nur uns, die wir annoch, im Leibe wallend, kämpfen,
Nur uns bedünket zu schwer, der Trennung Schmerz zu dämpfen,
Denn viel zu früh für uns vollendest Du den Lauf.

Was war der Rath des Herrn: so hart er uns auch dünket;
Der Weisheit Schluß, der Dir bald zur Vollendung winket,
Ist heilig und bleibe stets demüthiger Ehrfürcht werth;
Du nun erlaste Zier von unserm ganzen Orden,
Nach wärest Du uns doch nicht so schnell entrisßen worden!
Ach würde Christi Ruhm noch hier durch Dich verklärt!

Simson! Der Liebe wird ihr Wunsch nicht mehr gewähret;
Heil Dir, Beglückter Mann, Du gehst nun selbst, verkläret,
Zur Freude Deines Herrn, den Du verherrlicht, ein;
Bis in den Tod getreu, bestiegst Du Tod und Leiden
Am Jesu Todestag, um im Genuß der Freuden,
Die Jesu Tod verschafft, gesättigt zu seyn.

In Christo lebest Du; mit Christo willst Du sterben;
Du stirbst mit ihm und wirst auch dorten mit ihm leben,
Was durch sein Sterben er den Gläubigen erwarb;
Des Sündentüglers Tod war schmerzlich, bitter, schmähtlich;
Dein Tod, Erlöster Freund, war ruhig, rühmlich, selig,
Weil Du im Glauben starbst an dem, der für Dich starb, und

Bekümmerte, die Ihr den Seligen geliebet,
Und die Sein Hintritt igt aufs äufferste betrübet,
Erweget dis nebst uns, und laßt kein murrend Ach
Den Jubel und die Ruh des frohen Siegers stören;
Er triumphirt, Er prangt, Er jauchzt ins Lammes Chören;
Nehet Seine Lehren aus, folgt Seinem Glauben nach!

Gott der Ihn zu sich rief, Ihn ewig zu erweisen,
Ist mächtig, ist geneigt, die Thränen abzuweisen,
Die ein gerechter Schmerz Euch aus den Augen preßt;
Noch lebt, noch wacht der Gott, der Zion unterstützt,
Der Traurige erquickt, der bange Wittwen schüzet,
Der fromme Waisen nie vergeblich seuffzen läßt.

Wir bitten diesen Gott mit aufgeschabnen Händen:
Sein wachsam Auge nie von Magdeburg zu wenden,
Und seinem Worte Kraft und Segen zu verleihn;
Der Segen und die Frucht des Wortes wird sich vermehren,
Wenn die, so sein Befehl verpflichtet, es zu lehren,
Sich seiner Lebenskraft und seines Beystands freun.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.
Methoden

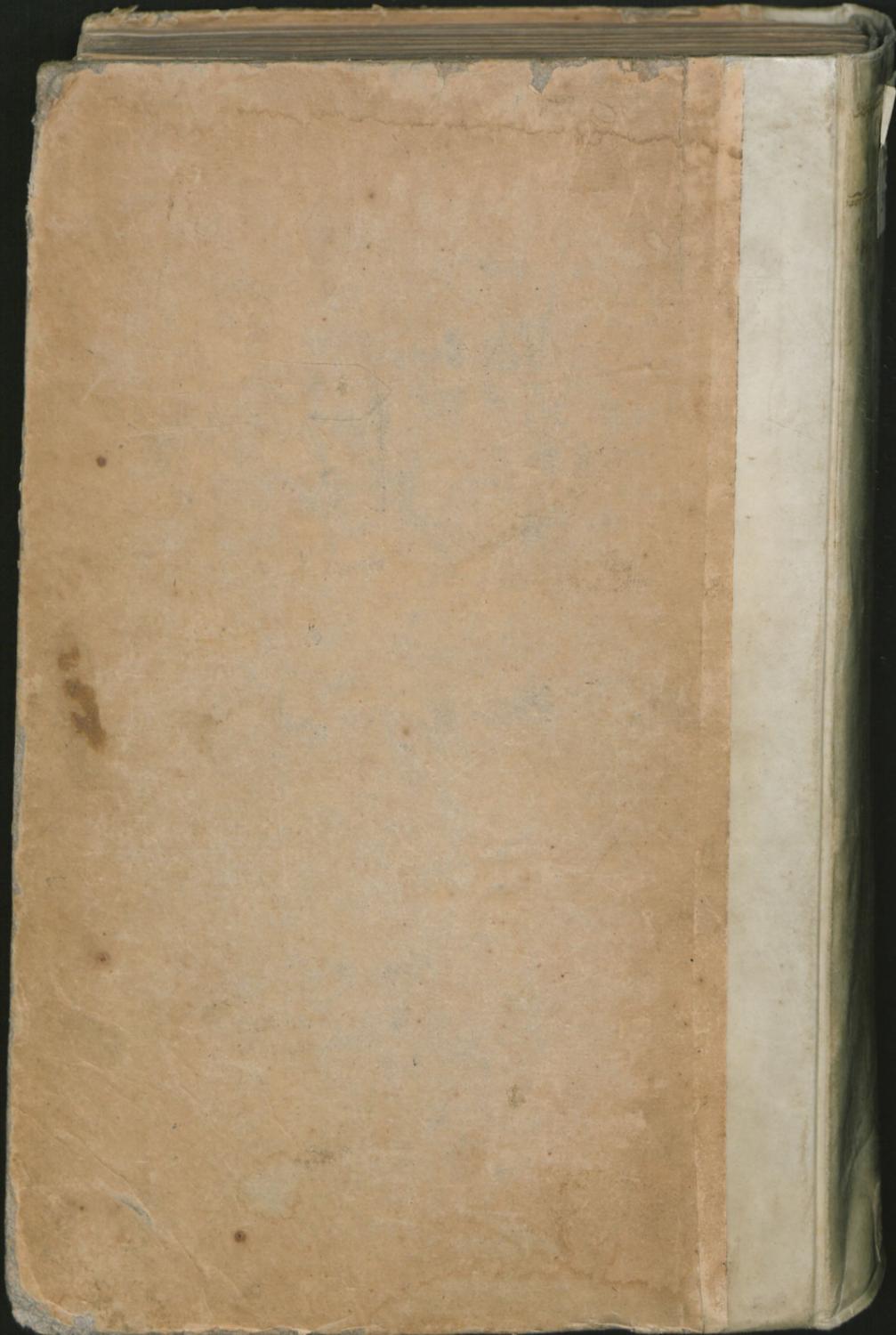


56 großer See
Handsch. offe

1077

23





Schuldigstes Denkmaal
 der Liebe und Wehmuth
 dem Grabe
 des weiland

Hochachtungswürdigen und Hochgelahrten Herrn
 S E R R R
 Erdmann Andreas
 Hofmanns

Treuverdienten Pastoris an der Kirche zum Heiligen Geist
 in der Altstadt Magdeburg
 welcher den 20. Mart. eben am Charfreitage 1761.
 im 37. Jahre Seines rühmlichsten Lebens
 in Seinem Erlöser entschlief

bey der
 dem Wohlseiligen

den 5. April am Sonntage Misericordias Domini öffentlich unter allgemeiner
 Bekümmerniß in gedachter Kirche gehaltenen

Gedächtnißpredigt

zu einiger Auftrichtung und Tröstung
 der schmerzlichbetäubten Frau Witwe
 und der gesamten Leidtragenden Familie
 gewiedmet

von
 dem Evangelisch-Lutherischen Ministerio
 der Altstadt Magdeburg

Magdeburg, gedruckt bey Johann Christian Pansa, Königl. Preuss. privil. Buchdr.

sten Erbarmen
 ich bedrängten Armen
 en liebreichst an;
 send unsrer Brüder,
 sich nun wieder
 ten kann.

